

Tages-Seminar Woher das Böse?

**Rationale Diskurse über die unabweisbare
Anwesenheit einer aufdringlichen Irrationalität**

**Samstag
4. März 2017
9.30 – 15.30 Uhr**

5

Prof. Dr. Helmut Holzhey

Leitung

Die überwältigenden Erfahrungen mit Handlungen, für deren Beschreibung sich allein das Wort *böse* anbietet, fordern nicht nur Justiz und Politik heraus, sondern verlangen auch nach theoretischer Durchdringung. Ausgangspunkt dafür ist die mythenkritische Einschränkung, dass *böse* nur „die Handlungsart, die Maxime des Willens und mithin die handelnde Person selbst“ genannt werden soll, nicht aber ein Etwas (Kant). Versuche zur Erklärung bösen Tuns, seien sie nun theologisch, vernunfttheoretisch, psychologisch oder soziologisch angelegt, stossen allerdings seit der Antike immer wieder an ihre Grenzen. Die Frage „woher kommt das Böse?“ (*unde malum?*) findet keine kohärente Antwort. Das Böse scheint unbegreiflich. Im Seminar sollen anhand von Texten die Bemühungen zur Sprache kommen, im Regress auf die unvollkommene Vernunft des Menschen, auf den Willen zur Macht, auf den Aggressionstrieb oder die rationalisierende Bewältigung der Angst die Herkunft des Bösen zu klären.

Wir lesen und besprechen dazu Texte von Kant, Nietzsche, Ricœur und Blumenberg.

6

Die Texte, mit denen wir uns beschäftigen wollen, werden nach Eingang der Anmeldungen im Februar 2017 zugestellt.

Anmeldung

lic. phil. Franziska Gross (franziskagross@bluewin.ch)

Kosten

(inkl. Getränke und Pausenverpflegung)
Mitglieder GAD und entresol Fr. 100.–
Nichtmitglieder Fr. 140.–

Öffentliche Abendveranstaltungen Leitthema: Wille zur Macht

Die Veranstaltungen werden gemeinsam mit dem entresol durchgeführt.

7

Restaurant Weisser Wind
Weggenstube, Oberdorfstrasse 20, 8001 Zürich

Ort

Die Vorträge sind für Mitglieder der GAD und des entresol sowie für Studierende gratis.
Nichtmitglieder zahlen Fr. 20.–

Eintritt

**Kann ein religiöses Subjekt autonom im Sinne
der Aufklärung sein?
Diskutiert am Beispiel Islam**

**Donnerstag
6. April 2017
20.00 – 21.30 Uhr**

Prof. Dr. Reinhard Schulze, Bern

Das abstract wird später auf der homepage aufgeschaltet.

Donnerstag **Zwei Schwestern namens Macht und Lust**
4. Mai 2017
20.00 – 21.30 *Dr. phil. Michael Pfister, Zürich*

Zwischen Macht und Lust wird für gewöhnlich ein enger Konnex, womöglich gar ein Kreislauf vermutet: Macht verschafft Lust; alle Lust will Macht. Der Gedankengang dieses Abends soll mit Sade und Nietzsche beginnen, den „usual suspects“, wenn es um den Willen zur Macht und den Willen zur Lust geht. Dabei wird immer wieder fraglich, was Macht und Lust überhaupt sind. Messbare Bestände oder Energiemengen, über die ein mächtiges, begehrendes oder geniessendes Subjekt verfügt oder von denen es angetrieben wird? Jedenfalls nicht in allen Fällen. Wohl auch keine ineinander konvertiblen Währungen. Die Nachbarschaft von Macht und Lust besteht vielleicht darin, dass es um Erfahrungen geht, die von Bewegungen, Spannungen, kleinen Differenzen und Widerläufigkeiten leben. Wir haben es mit Konstellationen zu tun, mit einer von Kontexten abhängigen Dynamik, mit einem Verhältnis von Verhältnissen.